

## **Antrag**

**der Abgeordneten Martin Sichert, Dr. Christina Baum, Jörg Schneider, Kay-Uwe Ziegler, Thomas Dietz, Carolin Bachmann, Jürgen Braun, Frank Rinck, Martin Reichardt, Gereon Bollmann, Dr. Michael Kaufmann, Edgar Naujok, Tobias Matthias Peterka, Jan Wenzel Schmidt, Dr. Harald Weyel und der Fraktion der AfD**

### **Impfschäden-Hotline jetzt einrichten – Betroffene nicht allein lassen**

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Im Zuge der Impfkampagne wurden in der Bundesrepublik Deutschland mittlerweile 64,9 Mio. Bürger geimpft. 52,1 Mio. Bürger haben eine oder mehrere Auffrischungsimpfungen erhalten. (Stand 11.04.2023: <https://impfdashboard.de/>). Nachdem der Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach im August 2021 die Nebenwirkungsfreiheit der Corona-Impfung auf Twitter propagierte und dies in der Sendung „Anne Will“ nochmals bestätigte ([www.berliner-zeitung.de/news/karl-lauterbach-aussagen-zu-impfschaeden-sorgen-fuer-aufsehen-li.238592](http://www.berliner-zeitung.de/news/karl-lauterbach-aussagen-zu-impfschaeden-sorgen-fuer-aufsehen-li.238592)), räumt er nunmehr ein, dass die Corona-Impfung Impfschäden verursachen kann ([www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/lauterbach-long-covid-105.html](http://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/lauterbach-long-covid-105.html)).

Die gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die sich als Folge einer Corona-Impfung zeigen können, reichen von Impfreaktionen über Impfkomplicationen bzw. Impfnebenwirkung und Impfschäden bis hin zum Tod. Für gesundheitliche Beschwerden nach einer Corona-Impfung hat sich umgangssprachlich der Begriff Post-Vac etabliert. Zur Thematik des Post-Vac-Syndroms gibt es bislang keine allgemein anerkannte medizinische Definition oder Diagnose und auch keine Behandlungsempfehlungen ([www.infektionsschutz.de/mediathek/fragen-antworten/?tx\\_sschaftool\\_pi1%5Baction%5D=list&tx\\_sschaftool\\_pi1%5Bcontroller%5D=FAQ&tx\\_sschaftool\\_pi1%5Bfaq%5D=5440&cHash=786857849973d0b7ea26eb829d92ed81](http://www.infektionsschutz.de/mediathek/fragen-antworten/?tx_sschaftool_pi1%5Baction%5D=list&tx_sschaftool_pi1%5Bcontroller%5D=FAQ&tx_sschaftool_pi1%5Bfaq%5D=5440&cHash=786857849973d0b7ea26eb829d92ed81)).

Bislang haben 6682 Menschen in Deutschland Anträge auf Anerkennung eines Impfschadens nach einer Corona-Impfung bei den zuständigen Behörden gestellt. Bundesweit wurden demnach mittlerweile 285 Anträge genehmigt und 2075 Anträge abgelehnt ([www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/wissen/corona-impfschaeden-betroffene-allein-gelassen-antraege-e277185/?reduced=true](http://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/wissen/corona-impfschaeden-betroffene-allein-gelassen-antraege-e277185/?reduced=true)). Zudem sind rund 200 Klagen gegen Corona-Impfstoffhersteller wie BioNTech bei deutschen Zivilgerichten rechtshängig ([www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/corona-impfschaeden-klagen-101.html](http://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/corona-impfschaeden-klagen-101.html)).

Menschen, die vom Post-Vac-Syndrom betroffen sind, leiden beispielsweise unter Kopfschmerzen, Migräne, Schwindel, Übelkeit, aber auch Herz-Kreislauf-Beschwer-

den und Bewegungsstörungen und Atemnot. Auch schwere Gesundheitsbeeinträchtigungen, wie Herzmuskelentzündungen, Sinusvenenthrombosen und das Guillain-Barré-Syndrom werden beklagt. Die Betroffenen berichten in teilweise erschütternder Weise davon, wie sie auf der Suche nach medizinischer Hilfe scheitern, weil sie von den aufgesuchten Medizinerinnen mit ihrem Beschwerdebild nicht ernst genommen werden ([www.hessenschau.de/gesellschaft/krank-nach-corona-impfung-warum-offizielle-anlaufstellen-fuer-post-vac-betroffene-noetig-sind-v2,impffolgen-corona-100.html](http://www.hessenschau.de/gesellschaft/krank-nach-corona-impfung-warum-offizielle-anlaufstellen-fuer-post-vac-betroffene-noetig-sind-v2,impffolgen-corona-100.html)). Sie werden allein gelassen.

Zum 01.04.2023 startete das bayerische Gesundheitsministerium eine Hotline zum Post-Vac-Syndrom, die Menschen mit anhaltenden gesundheitlichen Beschwerden nach einer Corona-Impfung den Weg zu Einrichtungen und Angeboten weisen soll, die individuelle medizinische Beratung bieten ([www.stmgp.bayern.de/presse/holetschek-hotline-zum-post-vac-syndrom-startet-am-montag-gesundheitsminister-holetschek/](http://www.stmgp.bayern.de/presse/holetschek-hotline-zum-post-vac-syndrom-startet-am-montag-gesundheitsminister-holetschek/)). Wegen des enormen Beratungsbedarfes der Betroffenen ist diese Hotline völlig überlastet ([www.deutschlandfunk.de/voellige-ueberlastung-von-hotline-fuer-corona-impfschaeden-zum-auftakt-100.html](http://www.deutschlandfunk.de/voellige-ueberlastung-von-hotline-fuer-corona-impfschaeden-zum-auftakt-100.html)).

Auch das Bundesgesundheitsministerium betreibt Bürgertelefone zu verschiedenen Themenbereichen rund um das deutsche Gesundheitswesen und einem Service für Gehörlose und Hörgeschädigte ([www.bundesgesundheitsministerium.de/service/buergertelefon.html](http://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/buergertelefon.html)). Während der Corona-Pandemie betrieb das Bundesgesundheitsministerium ein Bürgertelefon zu Fragen oder Problemen in Verbindung mit der digitalen Einreisemeldung (030/25984363). Bis zum 07.04.2023 betrieb das Bundesgesundheitsministerium auch eine Hotline zum Coronavirus (030/346465100).

Da das Bundesgesundheitsministerium massive Werbekampagnen für die Corona-Impfung durchgeführt hat ([www.aerzteblatt.de/nachrichten/120418/25-Millionen-Kampagne-soll-fuer-Coronaimpfung-werben](http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/120418/25-Millionen-Kampagne-soll-fuer-Coronaimpfung-werben)), sollte die Bundesregierung auch Verantwortung für Menschen übernehmen, die nach der Corona-Impfung unter gesundheitlichen Beeinträchtigungen leiden. Eine erste Maßnahme in diese Richtung ist die Einrichtung einer Post-Vac-Hotline nach dem Beispiel Bayerns, die vom Bundesgesundheitsministerium betrieben wird. Da das Ministerium bis zum 07.04.2023 eine Hotline zum Coronavirus betrieben hat, dürften weder personelle noch technische Schwierigkeiten auftreten.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

unverzüglich eine Hotline einzurichten und zu betreiben, die Menschen mit anhaltenden gesundheitlichen Beschwerden nach einer COVID-19-Impfung zu Einrichtungen und Angeboten berät, die den Betroffenen individuelle medizinische Beratung bieten.

Berlin, den 11. Mai.2023

**Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion**